

II ()

- 2007/08 . .

9

()

I. _____ (10)

- 10

R F

1. Katrin ist Stuttgarterin.
2. Tübingen hat viele alte Stadtteile.
3. In Tübingen gibt es mehr Studenten als andere Einwohner.
4. Die Universität von Tübingen ist schon ziemlich alt.
5. Berühmte Deutsche haben an dieser Universität studiert.
6. Man hat eine neue Universität außerhalb der Stadt gebaut.
7. Im Herbst ist es für neue Studenten am einfachsten, eine Unterkunft zu finden.
8. Katrin fand es im Studentenwohnheim zu laut.
9. Man hat in Tübingen fast ebenso viele kulturelle Angebote wie in einer Großstadt.
10. Man kann die Umgebung nur kennen lernen, wenn man ein eigenes Auto hat.

II. _____ (60)

- 81

1.

!

- 16

- Sag mal, wollen wir heute nicht in (a) d___ neue italienische Lokal in (b) d___ Maximilianstraße gehen? Du weißt schon, hinter (c) d___ Oper.
- Ich habe gehört, dass man in (d) d___ Lokal zwar gut, aber auch ganz schön teuer ist.
- Gerd hat gesagt, man muss in (e) d___ Lokal gehen – und zwar soll man unbedingt das Menü von der Tageskarte nehmen, die an (f) d___ Wand hängt.
- Ein ganzes Menü - das ist mir zu viel und liegt mir dann nur in (g) d___ Magen. Ich schaue lieber in (h) d___ Karte.
- Und Gerd sagt, auf (i) d___ Tisch stellen sie jeden Tag frische Orchideen.
- Ein bisschen übertrieben, oder? Ich hätte lieber für das Geld was Ordentliches auf (j) d___ Teller.
- Wollen wir uns an (k) d___ Bar oder vor (l) d___ Restaurant treffen? Wir könnten auch vorher noch in (m) d___ Maximilianstraße einen kleinen Schaufensterbummel machen.
- Das wird mir zeitlich zu knapp. Ich stehe Punkt 8 vor (n) d___ Eingangstür. In (o) d___ Bar können wir ja nachher gehen. Wenn wir dann noch einer Prüfung in (p) d___ Tasche haben!

2.

,

,

!

- 18

Lieber Harald,

Ich (a) _____ (wissen), dass du in Kürze nach Brasilien (b) _____ (fliegen) und von morgens bis abends (c) _____ (arbeiten), aber vielleicht (d)

_____ (lesen) du ja meine Zeilen doch noch. Ich (e) _____ (hoffen),
du (f) _____ (nehmen) es mir nicht übel, wenn ich dich jetzt noch mit meinen
Sorgen (g) _____ (belästigen).

Ich habe entdeckt, dass mein Sohn (h) _____ (stehlen). Ich (i) _____
(sehen) schon seit langem, dass er sehr viel Geld (j) _____ (ausgeben). Wenn
man ihn (k) _____ (fragen), von wem er es (l) _____ (bekommen),
dann (m) _____ (sehen) er weg und (n) _____ (antworten):
„Ich (o) _____ (stehlen) nicht, ich (p) _____ (sammeln) nur.“
Das (q) _____ (brechen) mir das Herz! Was (r) _____ (raten) du
mir?

Alles Liebe
deine Angelika

3.

!

– 11

Liebe Susanne,

danke für deinen (1) _____ Brief. Ich habe mich wirklich sehr (2) _____ gefreut.
Und (3) _____ Glückwunsch zu deinem neuen Job. Da hast du ja wirklich Glück gehabt,
dass du diese Stelle als Sekretärin (4) _____ hast.

Ich arbeite zurzeit in (5) _____ Fitnessstudio. Das gefällt mir, (6) _____ es
nicht meine Traumjob ist. Du weißt ja, das ich Sport (7) _____ habe und eigentlich
Sportlehrerin werden wollte. Aber leider ist es nicht einfach, eine Stelle an einer Schule (8)
_____ finden. Vielleicht klappt es ja später einmal.

Ein Vorteil bei (9) _____ Arbeit ist, dass ich ganz gut verdiene. Außerdem brauche ich
natürlich nichts zu bezahlen, (10) _____ ich selbst trainieren möchte. Nicht so gut finde
ich, dass ich immer zu unterschiedlichen Zeiten arbeiten muss. Manchmal fange ich schon
morgens um sieben Uhr an, manchmal erst am Nachmittag und zweimal im Monat muss ich am
Wochenende arbeiten.

(11) _____ mal erzähle ich dir mehr.

Für heute liebe Grüße
von deiner
Gabi

- (1) a) langen
b) langer
c) lang

- (2) a) darauf
b) daran
c) darüber

- (3) a) herzlich
b) herzlichen
c) herzliche

- (4) a) bekommst
b) bekommt

- c) (c) _____ (vor, seit, ab) einem Jahr ist Bärbel nach Hamburg gezogen.
- d) Wir treffen uns so (d) _____ (in, ---, gegen) halb acht.
- e) Wir waren (e) _____ (nach, um, an) 10 vor 8 verabredet.
- f) (f) _____ (im, am, vor) nächsten Jahr werde ich sicher nach Rom fahren.
- g) Wir können erst (g) _____ (vor, nach, in) der Vorlesung schwimmen gehen.
- h) Ich kann dich erst (h) _____ (gegen, während, an) Weihnachten besuchen.
- i) Dieses Bild wurde (i) _____ (zu, um, gegen) 1800 gemalt.
- j) Peter ist (j) _____ (in, vor, innerhalb) den letzten Wochen so still geworden.
- k) Warst du (k) _____ (am, im, um) Vormittag in der Stadt?
- l) (l) _____ (während, bis, im) Herbst bin ich am liebsten in den Bergen.
- m) Herbert kam erst spät (m) _____ (an, um, in) der Nacht von der Reise zurück.
- n) Ich hatte (n) _____ (zu, in, bei) dem Zeitpunkt einfach kein Geld.
- o) Das Stück wurde (o) _____ (gegen, um, zu) Ende des 19. Jahrhunderts komponiert.

6. _____ ! _____
 _____ !

– 11

Sehr geehrte Damen und Herren,

(a) _____ einigen Wochen habe ich (b) _____ einen Schäferhund gekauft. Leider gibt es schon einige Probleme mit dem Tier, (c) _____ ich nur wenig Erfahrung mit Hunden habe.

Deshalb finde ich (d) _____ Anzeige auch sehr interessant. Ich möchte (e) _____ einem Kurs teilnehmen und hätte (f) _____ noch nähere Informationen.

Wie (g) _____ dauert so ein Kurs und wie hoch sind die Kosten? Bieten Sie auch Unterkunft für die Kursteilnehmern an oder muss ich mich allein (h) _____ kümmern?

In Ihrer Anzeige steht auch, dass man eine Prüfung machen kann. Was wird denn da geprüft und was ist ein Hundeführerschein? (i) _____ man dafür auch etwas bezahlen?

Ich wäre Ihnen sehr (j) _____, wenn Sie mir einige Prospekte schicken würden, damit ich entscheiden kann, (k) _____ so ein Kurs für mich und meinen Hund wirklich geeignet ist.

Vielen Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Reimer

.....
 Mich, gerne, soll, vor, mir, dankbar, Ihre, weil, viel, ob, muss, darum, besonders, eure, an, lange

III. _____ (10)

– 10

1. Das weltberühmte Troja hat ... entdeckt.

- a) H. Schliemann
 - b) A. Dürer
 - c) T. Riemenschneider
2. Einer der äußersten Grenzpunkte im Norden Deutschlands ist
- a) das sächsische Deschka
 - b) die Insel Sylt
 - c) das bayerische Oberstdorf
3. Durch Berlin fließen ... und
- a) Spree und Havel
 - b) Ulm und Spree
 - c) Elbe und Havel
4. Die Berliner Weiße ist
- a) ein spezielles Gericht der Berliner
 - b) ein spezieller Käse, der in Berlin besonders beliebt ist
 - c) ein spezielles Getränk der Berliner
5. Das berühmte Tor Berlins heißt
- a) das Brandenburger Tor
 - b) das Friedländer Tor
 - c) das Sackheimer Tor
6. Die Landeshauptstadt von Sachsen ist
- a) Dresden
 - b) Leipzig
 - c) Weimar
7. Der Gruß „Glück auf“ gilt als
- a) ein Metzgersgruß
 - b) ein Bergmannsgruß
 - c) ein Kaufmannsgruß
8. Der Fichtelberg ist der höchste Berg in
- a) dem Erzgebirge
 - b) den Bayrischen Alpen
 - c) dem Schwarzwald
9. Die Kieler Woche findet jedes Jahr im ... statt.
- a) Juli
 - b) August
 - c) Juni
10. Das Symbol des Osterns ist ein
- a) Osterhase
 - b) Osterfuchs
 - c) Osterhahn

IV. _____ (20 _____)

Ein Weihnachtsgeschenk

Es war am Nachmittag des 24. Dezember. Herr Obermeyer schmückte gerade den Weihnachtsbaum. Da klingelte es. Frau Obermeyer ging zur Tür, um zu öffnen. Nach ein paar Minuten kam sie ins Wohnzimmer. Doch sie war nicht allein. Hinter ihr stand ein älterer Mann in einem alten Wintermantel und neben ihm ein riesiger Hund. "Guten Tag", sagte der Mann, "Ich soll Ihnen ein Weihnachtsgeschenk bringen". "Das ist sehr nett, aber könnten Sie den Hund bitte draußen lassen", sagte Herr Obermeyer, der sich Sorgen um den Weihnachtsbaum machte. "Das geht leider nicht", erwiderte der Mann, "er ist ja das Weihnachtsgeschenk".

Herr Obermeyer schaute sprachlos auf den riesigen Hund. "Wer schenkt uns denn den Hund?" wollte er wissen. "Der Herr möchte seinen Namen nicht nennen. Er hat mir nur gesagt, ich soll Ihnen den Hund mit besten Wünschen schenken". Herr Obermeyer wurde ärgerlich. "Das kann doch nicht wahr sein! Ich nehme das Geschenk nicht an. Was sollen wir denn mit einem so großen Hund in der kleinen Wohnung machen?" "Sie haben doch sicher Kinder. Vielleicht ist der Hund für die Kinder gedacht", sagte der Mann. "Um Gottes Willen", rief Frau Obermeyer, "die Kinder werden gleich kommen! Und wenn sie den Hund sehen, werden sie ihn nicht mehr hergeben wollen".

Herr Obermeyer sah, dass er jetzt schnell handeln musste. "Bringen Sie den Hund wieder zu dem Herrn zurück, von dem Sie ihn bekommen haben", sagte er, "Ich weiß aber nicht, wo er wohnt", erwiderte der Mann. "Dann behalten Sie ihn. Ich schenke Ihnen den Hund". Herr Obermeyer war ganz verzweifelt. "Meine Wohnung ist auch sehr klein", sagte der Mann. "Außerdem kostet es viel, so ein großes Tier zu halten". Der Hund stand plötzlich auf. Dabei fiel der Tisch um. "Lieber, guter Mann!" rief jetzt Herr Obermeyer und holte seinen Geldbeutel aus der Tasche. "Hier haben Sie 50 Mark. Aber nehmen Sie bitte den Hund wieder mit!"

Als der Mann den Hund wieder auf die Straße führte, sagte er: "Ja, Bello, ich weiß, das ist ein dummes Spiel, aber es ist leider die einzige Möglichkeit, das Futter für dich zu bezahlen. Wir wollen doch noch lange zusammen bleiben".

1. _____, _____ (richtig)
(falsch) , . . . !

1. Es passierte am Nachmittag des 31. Dezember. _____
2. Als es klingelte, deckte Herr Obermeyer den Weihnachtstisch. _____

